

Ernennungen

In Übereinstimmung mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen wurde Prof. Dr. sc. Wolfgang Kessel vom Rektor zum Direktor der Sektion Psychologie berufen. Er dankte Prof. Dr. sc. Manfred Vorweg für die geleistete Arbeit.

Der Rektor bestätigte den Einsatz von Prof. Dr. sc. Wolfgang Lorenz als stellv. Direktor für Forschung der Sektion Marxismus-Leninismus. Gleichzeitig entpflichtete er Prof. Dr. sc. Helmut Arndt und dankte für seine Arbeit.

Mit Wirkung vom 1. Januar wurde Doz. Dr. sc. Dieter Leopold zum stellv. Direktor für Forschung des Bereiches Medizin berufen. Prof. Dr. sc. Wilhelm Oelßner wurde für seine Arbeit in dieser Funktion gedankt.

Uni-Angehörige im Territorium

Die Tage der Wissenschaft und Kultur 1981 werden gegenwärtig bis zum 20. März von der Stadtorganisation Leipzig im Kulturbund veranstaltet. Sie stehen unter dem Motto „Die Anforderungen an Kultur und Lebensweise sozialistischer Persönlichkeiten in den 80er Jahren“.

Sonntagsvorlesung

In der Sonntagsvorlesung spricht am 1. März, 10 Uhr, im Großen Hörsaal der Sektion Physik, 7010, Linnestraße 5, Prof. Dr. habil. Dr. sc. Klaus Wetzel vom Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlungsforschung der AdW zum Thema: „Isotope in Forschung und Technik“.

Vortrag über junge Frauen

Der Verlag für die Frau lädt am 4. 3. 1981 zu einem Vortrag von Ute Bruhn-Schlegel ein: „Junge Frauen heute, wie sie sind – was sie wollen.“

Promotionen

Promotion A

Sektion Rechtswissenschaft Günter Hildebrandt, am 27. Februar, 13 Uhr, Hauptgebäude, Seminarsaal 7010, Karl-Marx-Platz: Die Rechtsprechung des Obersten Gerichts der Deutschen Demokratischen Republik auf dem Gebiet des Patentrechts und ihre Bedeutung für die Weiterentwicklung dieses Rechtsgebietes.

Klaus Nitsche, am 5. März, 13 Uhr, in der Außenstelle Leipzig der Abt. Fernstudium der Humboldt-Universität zu Berlin, 7010, Lortzingstr. 16: Die Berücksichtigung des Kartellrechts kapitalistischer Industriekörper bei der Rechtsanwendung auf internationale Wirtschaftsverträge in der DDR.

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften Regina Karachouli, am 4. März, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, I. Stock, Raum 5: Entwicklungsaspekte der Dramatik und des Theaters in Syrien Ende der sechziger Jahre.

UZ Redaktionskollegium: Helmut Rason (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmiedchen, Wolfgang Lenhart (Redakteure); Dr. Günter Filippak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Malchow, Dr. Hansjörg Müller, Jochen Schlegel, Dr. Karla Schröder, Dr. Klaus Schlippe, Prof. Dr. Wolfgang Weller. Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 99/4 60. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dandner“ III 18 136 Leipzig. Vertriebsstellen unter Lizenznummer 63 des Rotas des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5492-32-550 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 25 Jahrgang/erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Feier zum 59. Jahrestag der KP Chiles



Einen Beitrag zur weltweiten Unterstützung des Befreiungskampfes des Volkes von El Salvador leisteten die Genossen der Kommunistischen Partei Chiles in Leipzig mit ihrer Festveranstaltung im Ernst-Beyer-Haus. Foto: C. Valtin

Fruchtbare Zusammenarbeit mit Sowjetwissenschaftlern:

Altertumsforscher dokumentieren ihre Leistungsfähigkeit

Der 1918 gegründete Lehrstuhl für klassische Philologie der Universität Tbilisi hat sich zu einem wichtigen Zentrum der sowjetischen Altertumsforschung entwickelt. Von der Leistungsfähigkeit der durch Partei und Regierung tatkräftig geforderten georgischen Altertumsforschung zeugen zahlreiche Veröffentlichungen in verschiedenen Sprachen. In Tbilisi finden auch zahlreiche altertumswissenschaftliche Konferenzen statt. An ihnen nehmen außer Fachgenossen aus anderen Städten der UdSSR regelmäßig auch DDR-Wissenschaftler teil. Überhaupt bestehen gute Kontakte zwischen den klassischen Philologen und den Neogräzisten der KMu sowie der Universitäten Tbilisi, Moskau, Leningrad, Kiew, des Fremdspracheninstituts Maurice Thorez in Moskau und der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften. Nicht zuletzt aus Tbilisi kamen wiederholt namhafte Gräzisten zu Vorträgen und Konferenzen an die KMu, und der Verfasser dieses Beitrages war mehrfach zu Vorträgen und Konferenzen in Tbilisi.

Lessing-Ehrung in der UB



In der Zweigstelle I der Universitätsbibliothek am Karl-Marx-Platz wird aus Anlaß des 200. Todestages von Gotthold Ephraim Lessing am 15. 2. gegenwärtig eine Ausstellung gezeigt. Aus dem reichen Fundus der UB an Drucken des 18. Jahrhunderts wurde eine Auswahl aus Lessings Schaffen getroffen, in der auch mehrere Erstausgaben enthalten sind. (Lookoon; Hamburgische Dramaturgie; Briefe, die neueste Literatur betreffend). Die Ausstellung läuft bis Ende März. Foto: Müller

UZ porträt „Verdienter Tierarzt“ Karl Elze Im vergangenen Jahr, anlässlich des 31. Jahrestages unserer Republik, wurde Prof. Dr. sc. Karl Elze, Wissenschaftsbereich Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere der Sektion TV, in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen und praktischen Leistungen beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in der DDR auf dem Gebiet des Veterinärwesens der Ehrentitel „Verdienter Tierarzt der DDR“ verliehen. Der am 31. 7. 1932 in Zwickau geborene und in Hauptmannsgrün im Vogtland aufgewachsene Wissenschaftler ist seit 1957 an der Karl-Marx-Universität tätig. 1967 wurde er zum Hochschuldozenten für klinische Veterinärmedizin betufen, 1977 als außerordentlicher Professor. Seine wissenschaftlichen Arbeitsgebiete sind die Zootier- und Jungtierkrankheiten, Zuchtthygiene bei Schwein und Pferd sowie die Biotechnik der Fortpflanzung beim Schwein. Prof. Elze ist Verfasser von etwa 130 Publikationen und mehreren Buchbeiträgen. Er hat ein Buch über Jungtierkrankheiten sowie Beiträge zu Lehrbüchern für Rinder- und Pferdekrankheiten und

Sehschärfenbestimmung bei Kleinkindern

(PL) Ein Testbogen zur Sehschärfenbestimmung bei Kleinkindern wurde an der Augenklinik der Karl-Marx-Universität Leipzig entwickelt. Bereits und vor allem im Vorschulalter ist es notwendig, das Sehvermögen eines Kindes exakt festzustellen, um eine rechtzeitige Behandlung einleiten zu können.

Schwarze Hände sind es, die ausgehend von einer Kreisform, in verschiedenen Größen, aber mit konstanten Fingerabständen und Fingerbreiten auf den Testbogen angeordnet sind. Das Kind braucht nun nur noch mit der eigenen Hand die Richtung wiederzugeben, in die das von ihm erkannte Symbol zeigt. Ein Test, der ganz auf die kindliche Psyche zugeschnitten ist, denn mit den eigenen Händen hat sich das Kind schon oft intensiv beschäftigt, sie sind ihm keine unbekannte Größe.

Auch im Ausland wurde bereits das Interesse an diesem neuen Verfahren zur Sehschärfenbestimmung bei Vorschulkindern angemeldet, und es liegen bereits Übersetzungen in die tschechische und russische Sprache vor.

IZR stellt sich vor

Wissenschaftliche Beiträge der Karl-Marx-Universität Leipzig im Auftrag des Rektors herausgegeben von Prof. Dr. M. Kosok, 286 S., L. 6, broschiert, 13,50 Mark. Mit zwei Hauptredatoren, 34 Beiträgen und den Schlussbemerkungen des Rektors auf einer wissenschaftlichen Konferenz anlässlich des 100. Geburtstag von Karl Marx im Mai 1978 gibt der Band Einblick in die Arbeit des IZR an der Karl-Marx-Universität gegründeten Interdisziplinären Zentrums für Vergleichende Revolutionsforschung. Vier auf dem Gebiet Revolutionsgeschichte und Revolutionsanalyse kooperierende Forschungsgruppen widerspiegeln die historische und fachlich-gesellschaftliche Breite marxistisch-leninistischer Untersuchung der gesellschaftlichen Triebkraft Revolution. Zu beziehen ist der Band in der Universitätsbuchhandlung oder im Direktorat für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen.

Uni-Buchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften Menschenrechte: Erläuterung einer Demagogie Dietz Verlag Berlin, 4. Aufl., 76 S., Br., 0,80 Mark. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft – Wesen und Kriterien – Kritik revisionistischer Konzeptionen Dietz Verlag Berlin, 4. Aufl., 133 S., Ln., 10,90 Mark. Benser Auf der KPD vom 11. Juni 1945: Illustrierte historische Heft 19. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 1. Aufl., 43 S., Br., 3,50 Mark. Deutsche Kommunisten über die Partei: Artikel und Reden 1918–1929 Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl., 323 S., Ln., 8,00 Mark.

Winkler Neofaschismus in der BRD: Erscheinungen – Hintergründe – Erfahrungen Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl., 160 S., Br., 2,80 Mark.

Weichold Anarchismus heute: Sein Platz im Klassenkampf der Gegenwart Dietz Verlag Berlin, 1. Aufl., 232 S., Br., 4,50 Mark.

DRK-Ausbildung: Die DRK-Breitenausbildung (Fahrschule) findet am 28. Februar statt. Treffpunkt ist 7.30 Uhr an der Pforte zum Hochhaus.

kommentiert UZ Kampfprogramm, mit dem Qualität organisiert wird. Farbe bekennen heißt es in diesen Tagen für die Leitungen der Sektionen und Institute unserer Universität. In den Planverhandlungen mußten sie den Beweis antreten, wie sie im ersten Jahr des neuen Planzeitraumes die Grundlagen schaffen wollen für eine erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahresplanes 1981/85. Es galt also Kampfpositionen zu beziehen, um überall an der KMu auf der Grundlage einer klaren Strategie und mit einem minimalen Aufwand eine optimale Leistungssteigerung auf den entscheidenden Gebieten zu erreichen, wie es auf der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei am 17. Januar gefordert worden ist. Es kommt demnach darauf an, mit den Plandokumenten den eindeutig bestimmbarsten Leistungsschub konkret abzustecken und natürlich in hoher Qualität zu erfüllen – also Spitzenleistungen überall und in breiterem Maße zu planen und zu erbringen. Das ist nicht nur unsere klare Antwort auf das 13. Plenum des ZK unserer Partei, sondern auch die richtige Vorbereitung auf den X. Parteitag. Qualität, das ist der Gradmesser für die Erfüllung aller im Plan abgesteckten Aufgaben, und das erfordert ein recht kritisches Herangehen aller Leitungen an die Abrechnung der erbrachten Leistungen. Abstriche an der termingemäßen Erfüllung der Planaufgaben oder gar Zufriedengeben mit Mittelmaß kann und darf es nicht geben. Qualität zum festgesetzten Termin bzw. vorfristig, das muß das Ziel aller Bemühungen sein. Das setzt voraus, daß der Plan 1981 überall Kampfprogramm ist, mit dem Qualität auch organisiert wird. Und jeder ist wohl gut beraten, der es so hält wie z. B. die GO Planung/Ökonomie, Peter Uhlig berichtete auf der Delegiertenkonferenz so: „Um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir als APO Grundfondswirtschaft Schwerpunktvorhaben unter Parteikontrolle gestellt. Dazu gehört die schrittweise Verwirklichung des Beschlusses der Materialökonomie, der Abschluß der Neuformierung des Kollektivs der Abteilung Bauwirtschaft einschließlich der Schaffung eines Bauhofes genauso wie die konsequente Durchsetzung der Maßnahmen der rationalen Energieanwendung und der Einbau von Geräten und Ausrüstungen zur weiteren Verbesserung der materiell-technischen Grundlagen...“ Gudrun Schaufuß

Aus dem UZ-Leserbriefkasten

„Meine siebziger Jahre“

Die „siebziger Jahre“ waren für mich geprägt von vielfältigen Anstrengungen, die Versorgung unserer Studenten und Mitarbeiter zu gewährleisten. Verantwortlich sein für die Organisation und den Einsatz von Personal in den Küchenbetrieben und Betriebsversorgerleistungen – dieser Satz ist leichter ausgesprochen als verwirklicht. Für mich jedenfalls hieß es: sich einsetzen, zu organisieren, Verantwortungsbewußtsein zu gebrauchen. Lohn- und sozialpolitische Maßnahmen, Strukturveränderungen wollten verwirklicht, Fluktuation, Krankenstand und Leiterwechsel mußten überbrückt werden, und nicht zuletzt diesmal nach außen deutlich sichtbar, die Zentralmensa sollte pünktlich eröffnet werden. Seit 1966 bin ich AGL-Mitglied und als Feriendienst- und Finanzbeauftragter tätig. Auch diese beiden Funktionen fordern viele tägliche Kleinarbeit. Sämtlich damit verbundene Probleme geraten aber in Vergessenheit, wenn ich die zufriedenen Gesichter meiner Kolleginnen und Kollegen sehe. Unvergesslich für mich waren die Besuche in der Sowjetunion. Das gemeinsame Feiern des 100. Geburtstages Lenins zusammen mit den Arbeitern aus Moskau, Großbetrieben 1976 und das Zusammensein mit Angehörigen der Leningrader State-University im September 1980 waren Tage der innigen Verbundenheit und Freundschaft mit der Sowjetunion. Die Reise nach Leningrad mit einer Gewerkschaftsdelegation der KMu erhielt ich als Auszeichnung. Friedel Wolf, HA WSE Abt. Mensen/Gastr. Einz.

FDJler und Veteranen feierten gemeinsam

Zwei schöne Abende verbrachten die Studenten der SG 15, Sektion Journalismik, am 11. und 12. Februar beim traditionellen Fasching im Feierabendheim „Emma Gerbig“ in Lübnitz. Ob Luftballontanz, Tango oder Walzer – jung und alt schwang gemeinsam das Tanzbein. Viel Mühe gaben sich Kulturleiterin Marianne Schramm und ihre Mitstreiter auch bei der Ausgestaltung des Saales, Selbstgebastelter Tischschmuck, Girlanden, Luftballons und kleine Verkaufsstände gaben Stimmung und guter Laune den entsprechenden Rahmen. Und daß Studenten nicht nur feiern können, bewiesen sie anschließend in der Küche, wo nicht nur Mädchen mit Geschirrhandschuh anzutreten waren. Eine von vielen Veranstaltungen übrigens, die das Gesicht der Patenschaftsbeziehung zwischen den FDJlern und den Veteranen des Feierabendheimes prägen. Elke Bader

Prof. Elze die tierärztliche Betreuung der wertvollen Zuchtstierbestände auf den Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Marktleiberg. Bereits seit 1957 nimmt er die tierärztliche Betreuung des Tierbestandes des Zoologischen Gartens in Leipzig wahr, dabei führt er auch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten als Cheftierarzt durch. Mit großer Einsatzfreudigkeit erfüllt Prof. Elze ferner zahlreiche gesellschaftliche Aufgaben. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgruppe Veterinärmedizin in der Kommission für Tiergärtner der DDR. Seit mehreren Jahren ist er Mitglied des Bezirksvorstandes Leipzig sowie des Präsidiums der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin in der DDR, ferner Mitglied der Stadtleitung Leipzig der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR. Seit mehreren Jahren nimmt er die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden der Promotionskommission A der Fachrichtung Veterinärmedizin wahr. Erwähnenswert ist noch seine Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Biotechnik der Fortpflanzung beim Schwein“ und „Chemotherapie“ der Prof. Dr. E. Kell